



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

CCCXCVII. Die Gildemeister der Brüderschaft Unserer lieben frauen stiften  
in der Katharinenkirche zu Neustadt Salzwedel eine Commende, am 25.  
August 1462.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

CCCXCVII. Die Gildemeister der Brüderschaft Unserer lieben Frauen stiften in der Katharinen-  
Kirche zu Neustadt Salzwedel eine Commende, am 25. August 1462.

Wy Borgemeistere vnd Radmanne der Nygen Stad Soltwedel Bekennen Openbar Tugende myt dessem breff vor vnnz, vnnze nakomere vnd vor allyswem, Dat vor vnns Synnd gewesen De Werdige here Johannes Sanderfzen von eynen vnd de vorsichtigen hinric Grotejan, hans Wykenbergh, hermen tzyrow vnd hans odmerfzen, gildemeister vnser leuen frouwen gilde vnd broderfscopp myt vns In der nygen Stad, von den Andren parten, vnd hebben tosamende vor syk vnd vor ere nakomere myt vnser vnd des Werdigen herrn Gregorius wyftede, kerkhere to Sunte katherinen, in vnser der nygen Stad vorgevanter wilsfopp vnd fulbord begrepen, gestichtet vnd gemaket, Begrypen, Stychten vnd maken ock in vnd myt Crafft dessis briues eyne ewyge Commende, Dorch ehrer eygen, ehrer olderen, ehrer leshoueden gemeynen fusteren vnd broderen der vorgevannten Gylde vnd aller cristen zelen salicheyt willen In Sunte katherinen kerken vorgevannt vnd In de ehre vnser leuen frouwen ewichlicker tobliuende, In Nabescreuener wyse, Also dat eyne Jewelk vorgevorned vtlecht hundert rynsche gulden houetstoles an golde edder an gelde, towaren an wyffe rente belecht, so dat de houetsumme der Commenden fy Twehundert gulden. Desse fundacie vnd breue vth dessen Twehundert gulden belecht vnd ock ander breue hiir namals tokomende schullen to guder vorwaringe ligen In der vorgevannten Gylde vnd kyften In eynen Sunderken kyfeten besloten. Den stotel schal bewaren de Commendista vnd de Beuelinge der Commende schullen hebben de gildemeistere vorbenomd vnd alle ehre nakomere, Also dat fy, szo vakene de Commende vaceret vnd loefz werd, schullen eynem Armen preftere ofte scholere, de In dem Jare prefter werden mach vnd wil, de Commende bynnen den ersten veer weken vnne godes willen endrechtliken myt des Rades metewetenheyde bevelen. Wo de gildemeistere bynnen den vier weken desse commende nicht bevelen vnd wovaken dat verblyfft, So schal dar na vppe dat mal vnd anders nicht de Rad In der Nygen Stad vorgevannter de salue Commende beuelen sunder Jemandes Inlage vnd wedderfprake. Deme denne de Commende bevalen werd, de schal alle mandage na der metten To Sunte katherinen obgenannt vor deme vromyssen Altare, So dat yd neyn hilgedach behyndert, godlyken vnd myt ynlicheyt myd denn vnderkosteren eyne zelemysse singen, to troste allen cristen zelen vnd Sunderken, de vth der vorgevannten Broderfscopp vorstoruen sind. Dar var schal de Commendista geuen dem vnderkosteren eynen penningh. Dar tho, wenn ebme god syne gnade giff, schal he plechtliken misfen holden, szo des dages tydech is vnd ome gelusted to lesende. Beleset ouer de Commendista de Commende suluen nicht, szo schal he holden vnd hebben eynen officianten, de schal oppboren vnd geneten alle de Rente vnd tobehoringen der Commende vnd nicht de Commendista, vthgenamen oft deme Commendiste dar anne behyndernde kranckheyde edder andere echte noed. De scholer, hebbet der Commende, schal ock der nicht meer gebuken, den alleyne szo vele, dar he de syne Wyggyngede mede entfangen mach: dat ander schal hebben vnd buken de officiante. Wen desse Commende, des wy hopen, gemeret vnd gebetret werd, szo dat sze Rentet viervndtwyntich mark geldes, den houetsummen an penningen rente to rekende, szo ersten schal de Commendista anders neyne vycarien edder Commenden to eygen bynnen Soltwedel hebben. Ock schal he denne nicht mer officieren, Dat ome doch alle er de commende veer vnd twyntich mark renten mach schal fyn vnverboden. Vordmer wen de houetsummen alle edder eyne deyl

werd affgelecht, szo schal dat affgelechte gelt liggen In dem kysteken by den breuen, dat schullen denne de gildemestere to der tyd mit hulpe vnd wiscapp des Rades vnd des Commendisten wedder an gude wisse rente, szo sy erstenn können vnd mogen, to behueff der Commenden beleggen. Dar vor schal de Commendista schencken dem sittende Rade eyn sloueken wynes alle Jarlikes, Wen sick de Rad schydet. Wen ouer id gelt also licht vnd nicht entrentet, szo schal des de Commendista entgelden vnd nicht de gilde. Desses to merer tuchnisse hebben wy hern Gregoriusz Wistede, kerkhere vorgeannter, vnd wy Clawes Moller, de aldere, Clawes Recelingk, Borchard bade, Tyde buek, benningh kramer, hinric grotejan, arnd berndes vnd Otto borcholte, Bormester vnd Radmanne der Nygen Stad Soltwedel, vor vnnz vnd vnse nakomere dessen breff myt vnfen anhangenden Ingefegelen laten vorfegelt, Na Christi vnns heren gebord veerteynhundert Jar, dar Na Imm Twe vnd Sestigsten Jare, Amme mydweken Na Bartholomei Apostoli.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 13, No. 2.

CCCXCVIII. Heinrich Apenburg, Vicar zu St. Martini in der Catharinenkirche zu Salzwedel, genehmigt, daß sein Mann in Klein-Wieblitz der Elendengilde eine Rente aus seinem Hofe verkauft, am 9. Februar 1463.

Ick her hinrick Apenborch, vicarius des altares Sunte mertens, bolegen In sunte katherinen kerken In der nygen stad Soltwedel, Bekenne vor alswemme, wo dat hans kreuet, myn man, wonastich to lutken wibelitze, heff vorkostt, vorcoppet myt mynem sulborde In crafft dusses breues vor sick vnd sine eruen den Erfamen guldemestern der elende gulde, Nomelken hermen listen, Diderick hildenssem, hans wikenberch vnd Jacob guffenelde vnd aleren nakomelen visschepel roggen Jarliker renthe vor vestteyn mark penninghe Soltwedelscher weringe In dem houe vnd van den houen, dar he nu vppe wanet, de belegen is to deme vorbescreuenen altare, welke vestteyn mark de vorgeannten guldemestere der vorscreuen gulde, eme wol to willen vornoget hebben. Desse vorscreuen visschepel roggen Jarliker renthe schal vnd wil hans kreuet ofte sine rechte eruen ofte de besittere des haues vnd bruker des ackeren den vorbenomden guldemestern alle iar geuen vppe sunte michaelis dach vnuortogert. Desse vorbenomden visschepel roggen renthe wil ik her hinrick vorgeannt effte de nakomende vicarius des vorscreuen altaris en recht were wesen. Wert ok, dat de vorscreuen renthe nicht uth enquem to rechten tyden, so vorgescreeuen steyt, so mogen de guldemestere der erdachten gulde vor sodan renthe In dem genannten haue panden ofte panden laten, wo vaken en des noth vnd behoff is sander des vicarius hinderent ofte vorbedent, Effte se mogen sodan vakenomde renthe manen mit geystliken effte werliken rechte, wo yt en best bequem is. Doch so heff hans kreuet vor syck vnd syne rechte eruen Ok dem besittere des houes de gnade eynes weddercopes hyr Inne beholden, dat he den egenannten guldemestern der elenden gulde effte eren nakomeren desse visschepel roggen renthe vor vesttyn mark penninge der erdachten were wedder affkopen mach: vnd dusse wedderkopp schal he en vorkundigen vppe alle sunte michaelis dach, wan de pacht gebaren is, efft he wil, vnd dat gelt vnd renthe tosamende vth geuen. Wan dyt aldus geschen is, so schall dusse vorferefen roggen renthe quid, vry vnd lofz syn hans kreuete effte synen medebe-